

Erscheint täglich abends... Sonntags und Festtage ausgenommen.

Thorner

Anzeigengebühr... die 6 gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg.

Ostdeutsche Zeitung.

Sprechzeit 10-11 Uhr vormittags und 3-4 Uhr nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Nachdruck verboten.)

nk. Berlin, 20. März.

Langsam, sehr langsam, aber darum nicht sicherer, kommt der Reichstag dem Ende seiner Arbeiten näher.

Lange wogte die Rede hin und her; endlich aber wurde das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt, und damit trat die Verhandlung in ein neues Stadium.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 20. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Studt, Frhr. von Rheinbaben.

Abg. Ehlers (fr. Bgg.) wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. von Siebold.

miserabler Standpunkt. (Sehr richtig!) Wenn man mit den Zulagen die Verhältnisse ganz richtig treffen wollte...

Abg. v. Arnim (kons.) erklärt, daß auch seine Partei eine Reihe von Bedenken gegen die Forderungen der Regierung habe...

Abg. Siebold (Pole) hält eine erbitterte Rede gegen die „deutschen Bedrücker“, die von den Zeiten des deutschen Ordens an bis zu den Regimenten Friedrichs des Großen wie Barbaren in Polen gehaust hätten.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben fragt erregt, ob das die Anerkennung für die den Polen ein Jahrhundert lang erwiesenen Wohltaten sein solle.

Die Erörterung wird auf Antrag geschlossen. Die Abg. Kindler-Posen (fr. Bp.) und Dr. Krieger-Königsberg bedauern, daß ihnen durch den Beschluß der Erörterung das Wort zu einer Erwiderung abgeschnitten worden sei.

Unter Ablehnung sämtlicher Abänderungs-Anträge wird sodann der Finanzetat genehmigt.

Es folgt die Beratung der noch übrigen Teile des Kultusetats, welche sich auf die Stellenzulagen der Lehrer in den Ostmarken beziehen.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) befragt einen Antrag, die persönliche nicht pensionsfähige widerrufliche Zulage nach fünfjähriger ununterbrochener dienstlicher Tätigkeit auf 300 Mark festzusetzen.

Der Kultusminister protestiert gegen die Abänderungsanträge, da sie gleichsam auf Umwegen die Befolgsfrage der Lehrer ausrollen.

Abg. Kindler-Posen (fr. Bp.) polemisiert gegen die Widerprüflichkeit unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Abg. Ehlers.

Abg. Ernst (fr. Bgg.) begründet seinen Antrag, worin die Regierung ersucht wird, allen Volksschullehrern und Volksschullehrerinnen in Posen und Westpreußen eine feste, nur im Wege der Disziplinaruntersuchung entziehbare, pensionsfähige jährliche Zulage von 300 Mk. zu gewähren.

Der Finanzminister weist darauf hin, daß die Annahme der Anträge ohne neue Steuern unmöglich sei.

Im Laufe der Debatte betont Abg. Dr. von Jadzewski (Pole), daß der Abg. Siebold (Pole) allerdings sich heute durch sein Temperament habe zu weit hinreißen lassen.

Schließlich wird die Regierungsvorlage angenommen und der Rest des Kultusetats erledigt.

Morgen 11 Uhr: Etat der Anstaltungskommission.

Schluß 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Das Befinden des Deutschen Kronprinzen ist, wie aus Kairo gemeldet wird, durchaus befriedigend.

Die Budgetkommission des Reichstages hat bei der diesjährigen Etatsberatung von den ihr überwiesenen Etatsteilen im ganzen 25 042 505 Mark gestrichen.

Abstriche und keine Zuläge. Die Einnahmen aus Zöllen und Steuern wurden um 15 000 000 Mk. erhöht.

Erzbischof Dr. Fischer in Köln hat gestern seinen ersten Hirtenbrief erlassen. Der Erzbischof sagt darin der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge zunächst, als Erzbischof von Köln, der altehrwürdigen deutschen Stadt am Ufer des Rheins, sei und bleibe er deutscher Bischof, der mit der Liebe zu Christo, dem Herrn seiner heiligen Kirche, die Liebe zu seinem Volke und zu seinem Vaterlande zu verbinden wissen werde.

Unmittelbar nach Verkündung des Erlasses des Bischofs Korum sind, wie der „Köln. Ztg.“ aus Trier gemeldet wird, einige höhere katholische Beamte, die bisher ihre Töchter der paritätischen Mädchenschule anvertraut hatten, um ihre Versetzung von Trier eingekommen mit der Begründung, sie könnten nach dem Erlass ihre Töchter nicht mehr in dieser ausgezeichneten Schule belassen; sie wollten sie nicht in die minderwertige, vom Bischof bevorzugte Ursulinertochenschule schicken und so hätten sie dringend um baldige Anweisung eines andern Amtes.

Bund der Kaufleute. Mittwochabend veranstaltete der Bund der Kaufleute seine erste Versammlung in Berlin, an welcher 1500 bis 2000 Personen teilnahmen.

sammlung wurden gemeldet: 417 Mitglieder von einzelnen Verbänden; außerdem schrieben sich in die zur Einzeichnung ausgelegten Listen 244 Kaufleute, Angestellte und Prinzipale, ungefähr in gleicher Anzahl, als Mitglieder ein.

Für Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes ist, wie den „Münch. Neuest. Nachr.“ aus angeblich maßgebenden Kreisen aus Berlin bestätigt wird, im Bundesrat keine Majorität vorhanden.

Aus Essen kommt die überraschende Nachricht, daß der langjährige Justiziar Krupps, Assessor Korn, aus den Diensten der Firma und der Familie Krupp ausgetreten ist.

Großes Aufsehen erregt, der „Börsen Zeitung“ zufolge, in richterlichen Kreisen in Berlin die Versetzung des Kammergerichtsrats Habenstein aus dem Strafrenn in den Zivilsenat des Kammergerichts gegen seinen Willen.

Die gemeinsame Tätigkeit deutscher und englischer Streitkräfte während der Chinawirren hat dem König von England Veranlassung gegeben, dem Kapitän von See Pohl, dem Korvettenkapitän Lans und dem verstorbenen Major Christ den Bathorden 3. Klasse, Militärabteilung, zu verleihen.

Anslaud.

Oesterreich-Ungarn.

Ungarische Studententumulte. Aus Anlaß des Todestages Ludwig Kossuth versammelten sich tausende von Studenten vor der Universität in Budapest und hielten auf dem Gebäude Traversen.

Frankreich.

Ein französischer Finanzskandal. In Paris spielt seit längerer Zeit ein sen-

rationeller Finanzskandal, der indes der großen Öffentlichkeit bisher völlig unbekannt ist, da die Affäre von den Behörden streng geheimgehalten wird. Die Vertuschung des Falles wird sich aber nicht mehr lange aufrechterhalten lassen, da die gerichtlichen Erhebungen schon sehr weit vorgeschritten sind und bereits in naher Zeit die öffentliche Verhandlung durchgeführt werden dürfte. Die Affäre ist ein zweites „Panama“. Sie betrifft eine Fälschung der Gründerlisten gelegentlich der Konstituierung der Suezkanalgesellschaft im Jahre 1859, eine Fälschung, durch die die Ansprüche des eigentlichen Schöpfers des Suezkanals, des österreichischen Ingenieurs Negrelli-Modèbe, beziehungsweise der Erben desselben, illusorisch gemacht werden sollten.

### Provinzielles.

**Gollub, 20. März.** Die Stadtverordneten wählen wieder zum Beigeordneten Herrn Kaufmann Kronsohn, zu Magistratsmitgliedern die Herren Uhrmacher Tschler und Bäckermeister Sobczak. Als katholisches Mitglied der Schuldeputation wurde Herr Forstrentand Eckert gewählt. Die Verwaltung genehmigte einen Vertrag, durch welchen die Gefängnisverwaltung die Straßenreinigung für das nächste Jahr für 500 Mark übernimmt. Dem Verschönerungsverein wurde eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt. Die Brückenzollerhebung wurde an den Landwirt Herzberg aus Danzig für 3410 Mark für das Rechnungsjahr 1903 verpachtet. — Eine der Besitzwitwe Mrosowski gehörige Schöne braunne nebst Stall ab. Ein Pferd und anderes Vieh verbrannte.

**Briesen, 20. März.** Während des vorjährigen Jahrmärktes verschwand der 6jährige Knabe Alois Racinski, Sohn eines Besitzers in Bivonitz, unter Zurücklassung seiner Mütze spurlos aus dem Bolinski'schen Gastlokal, wo seine Eltern ihn zurückgelassen hatten, um Geschäfte in der Stadt zu besorgen. Eine Frau will gesehen haben, daß Bieguner, welche auf ihrem Wagen die Richtung nach dem Straßburger Kreise einschlugen, den Knaben mit sich führten. — Das Kuratorium der hiesigen Sparkasse hat vom 1. Juli ab die Zinsen für Hypotheken auf 4 1/2 Prozent, für Wechsel und Schuldscheindarlehen auf 5 Prozent herabgesetzt.

**Strasburg, 20. März.** Die Firma G. Majewski hier selbst hat eine bei Strasburg gelegene Waldung für 260 000 Mark gekauft. Graf Boninski in Warzelowo bei Breschen hat seine umfangreichen Waldungen an die Holzhandlung Louis Kalski für 500 000 Mark verkauft. Die Forst ist seit laugen Jahren wegen ihrer wertvollen Eichenbestände bekannt; kiefernes Material ist in geringen Mengen vorhanden.

**Marienwerder, 20. März.** Gestern abend machte der Maurer Emil Meicher aus Schäferlei seinem Leben durch Ertränken in der Liebe, in der Nähe der Grünmühle, ein Ende, nachdem ihm der Versuch, sich zu erhängen, vereitelt worden war. Heute früh wurde die Leiche von Knechten aus Gorken an den Gorkener Justizhäusern aufgefischt und geborgen. R. hinterläßt eine Frau mit sieben unmündigen Kindern.

**Gerdauen, 20. März.** Zwei zum Eschgeschäft erscheinene Knichte gerieten in einer Schankstube in Streit, in dessen Verlauf der eine, namens Schmidt aus Kintchenen, seinem Widersacher Przyborowski aus Borsost mit einem Taschenmesser zwei Stiche in Hals und Herzgegend beibrachte, deren letzter den sofortigen Tod herbeiführte.

Der Täter, welcher betrunken war, wurde verhaftet.

**Christburg, 20. März.** Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Oberpostassistenten Claus, der seit 6 Jahren am hiesigen Postamt angestellt und früher in Marienburg tätig war. Eine unermutete Rassenprüfung ergab, daß Claus Postanweisungen in Höhe von insgesamt 2400 Mark nach und nach unterschlagen hat. Die Postbücher erwiesen sich als gefälscht.

**Allenstein, 20. März.** Anlässlich der Feier des 650jährigen Bestehens der Stadt Allenstein hat der Festausschuß die Aufertigung einer Chronik beschlossen und bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung der Mittel beantragt. Die Notwendigkeit der Ausarbeitung einer Geschichte der Stadt Allenstein in einem geeigneten Werke wurde anerkannt und diese Arbeit dem Oberlehrer am Gymnasium zu Osterode Dr. Bont, übertragen.

**Labiau, 20. März.** Ein herrenloses Grundstück, etwa 3 Morgen groß, giebt es in der Eigenkämmerkolonie Julienbruch. Vor fast 20 Jahren starb der Besitzer des Grundstückes ohne Kinder und ohne Testament. Das Grundstück hat jetzt einen Wert von 1400 Mark. Da 1600 Mark Schulden auf das Grundstück eingetragen sind, meldeten sich keine Erben. Das Wohnhaus verfiel, wurde, weil es baufällig war, polizeilich geschlossen und ist jetzt abgebrochen worden. Das Wirtschaftsgebäude stürzte ein und ist von Leuten, denen Holz fehlte, stückweise weggestohlen worden. Die Erben werden immer noch gesucht. Gesetzliche Gründe sollen den Gläubiger abhalten, schon jetzt das Grundstück versteigern zu lassen.

**Inkerburg, 20. März.** Der „Inkerburger Tattersall“ brachte gestern 80 Pferde zum Verkauf, von denen aber nur 16 Käufer fanden, und zwar für den Gesamtpreis von 9640 Mk. Das billigste Pferd wurde für 190 Mk., das teuerste für 1550 Mk. verkauft.

**Bromberg, 20. März.** Die städtischen Behörden haben beschlossen, dem Reichskanzler Grafen Bülow das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bromberg anzutragen. Nach Schluß der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Reichskanzler davon telegraphisch benachrichtigt. — Vorgestern wurde in dem benachbarten Gr. Bartelsee die Leiche eines Mannes gefunden. In derselben ist der Arbeiter K. von hier, welcher lebensüberdüssig war und schon tags vorher sich durch Erhängen das Leben zu nehmen versucht hatte, ermittelt worden. Er hatte sich dann in einen Graben gelegt, um durch Erstickung den Tod zu suchen. — In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten sind die Mittel zu einem Ehrengeschenk für das zum 1. April d. J. von hier scheidende Infanterie-Regiment Nr. 129 bewilligt worden. Ueber die Art des Geschenkes, sowie über den Zeitpunkt der Ueberreichung ist ein Beschluß noch nicht gefaßt worden.

### Lokales.

Thorn, 21. März.

#### Tägliche Erinnerungen.

- |                |  |
|----------------|--|
| 22. März 1771. | G. Böhle, Novellist geb. (Magdeburg).          |
| 1797.          | Kaiser Wilhelm I. geb.                         |
| 1832.          | Joh. Wolfgang v. Goethe, †. (Weimar).          |
| 28. März 1801. | Paul I., Kaiser von Rußland ermordet.          |
| 1811.          | W. Taubert, Komponist, geb. (Berlin).          |
| 1819.          | A. v. Koberne ermordet durch Sand. (Mannheim). |
| 1849.          | Sieg Radetzky bei Novara.                      |

— **Personalien.** Landgerichtspräsident Lindenberg in Gießen ist zum 1. April als Senatspräsident an das Kammergericht in Berlin versetzt.

— **Prämie.** Herr Lehrer Luz in Buchwalde hat von der königlichen Regierung zu Marienwerder für Förderung der deutschen Sprache eine Prämie erhalten.

— **Die Landbank in Berlin** verkaufte das im Kreise Tempelin in der Mark belegene Rittergut Vietmannsdorf in Größe von circa 969 Hektar an den königlich preussischen Forstfiskus. Ferner veräußerte sie von ihrem im Kreise Königsberg in Ostpreußen belegenen Rittergut Neuhausen das Borwerk Mandeln in Größe von 50 Hektar an die Gebrüder Hoffmann aus Königsberg und von dem im Kreise Rosenberg in Westpreußen belegenen Rittergut Peterkau das Seegrundstück in Größe von circa 79 Hektar an Robert Bleckert aus Altmühl, Kreis Neustettin.

— **Westpreussische Herdbuchgesellschaft.** Am Freitag, 3. April, findet die diesjährige Frühjahrsauktion der Westpr. Herdbuchgesellschaft auf dem Schlacht- und Viehhofe in Danzig von rund 190 Bullen statt. Von diesen Bullen sind ca. 12 Stück über 18 Monate alt, sämtliche anderen 12—18 Monate, darunter zwei Stück hervorragende silbergraue, sonst ausnahmslos schwarzweiße westpreussische Herdbuchbullen. Von sachkundiger Seite wird mitgeteilt, daß die dieses Jahr zum Verkauf kommenden Tiere von einer derart hervorragenden Qualität sind, wie sie wohl nie vorher von irgend einer Züchtervereingung aufgestellt waren.

— **Eine Zählung der Veteranen** findet zufolge Ministerialerlasses zur Zeit im Deutschen Reich statt. Die Zählung ist naturgemäß mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft, zumal ein großer Teil der Veteranen nicht Kriegervereinen angehört und daher sehr leicht der Fall eintreten kann, daß eine Anzahl Veteranen ungezählt bleibt. Um aber eine ganz genaue Feststellung der noch lebenden deutschen Krieger aus der großen Zeit von 1870/71 zu ermöglichen, seien alle Veteranen auf diese Zählung aufmerksam gemacht. Am besten ist es, wenn die Veteranen, welche keinem Kriegervereinen angehören, sich selbst bei der Behörde, in der Stadt bei dem Magistrat, in den Ortschaften bei dem Gemeindevorsteher melden.

— **Ueber den Verkauf von Arzneimitteln außerhalb der Apotheken** hat der Herr Regierungspräsident für den Umfang des Regierungsbezirks besondere Bestimmungen erlassen, welche die Betriebserlässe an sich, sowie die Aufschriften und die Aufstellung der Verhältnisse betreffen. Bis zum 31. Dezember 1906 ist eine Uebergangszeit vorgesehen.

— **Der Schnellzug Königsberg-Breslau wird nicht über die Weichselstädtebahn geführt.** Die Bromberger Handelskammer war bei dem Eisenbahnminister wegen Nichtverlegung der Schnellzüge Königsberg- bzw. Danzig-Breslau auf die Weichselstädtebahn vorstellig geworden. Hierauf ist nun der Handelskammer unterm 17. ds. Mts. folgender Bescheid von der kgl. Eisenbahndirektion zugegangen: „Auf die an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Eingabe vom 30. Januar ds. J. benachrichtigten wir die Handelskammer, daß die Schnellzugverbindung Danzig-Breslau, die jetzt über Bromberg geleitet wird, auch ferner diesen Weg nehmen und nicht über die Weichselstädtebahn abgelenkt werden wird.“

— **Zum besten des Kaiser Wilhelm Denkmals-Fonds** veranstalteten, wie schon gemeldet, patriotische Damen und Herren unter Mitwirkung der Kapelle des Justiz-Regts. Nr. 61 morgen Sonntag eine Abend-Unterhaltung im großen Saale des Viktoria-Gartens, bestehend in Konzert, Theater, Vorträgen und Tanz. Zur Auführung gelangt „Hajemanns Töchter“, Volksstück in 4 Akten von A. P. Arionge.

— **Ein Elternabend**, zu welchem ein umfangreiches Programm aufgestellt worden ist, findet morgen Sonntag abends von 5 Uhr an in der Mädchen-Mittelschule statt.

— **Vater Simoni und Tolstoi.** Der 83-jährige, vor zwei Jahren in der Thaliastraße in Wien von der Elektrischen schwer verletzte Gesundheitslehrer Simoni, genannt P. Abraham a Sancta Clara II., wurde aus Breslau zu seinem Anhänger Graf Leo Tolstoi nach Dolna Poljana bei Warschau berufen und ist nach Oesterreich zurückgekehrt. Demnächst wird in Wien auch ein Tolstoverein ins Leben gerufen. Der berühmte Redner Vater Simoni wird demnächst in Thorn einen seiner zündenden Vorträge halten.

— **Der deutsche Ostmarkenverein** (Ortsgruppe Thorn) hielt gestern abend im Mittelschloß des Artushofes seine Jahreshauptversammlung ab, die von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Postdirektor Müke, gegen 1/2 9 Uhr mit herzlichsten Begrüßungsworten eröffnet wurde. Nach dem Jahresberichte besteht der Verein zur Zeit aus 114 zahlenden einheimischen und 39 auswärtigen Mitgliedern. Je 100 Mark sind an den Hauptvorstand nach Berlin eingesandt worden. Das Vermögen des Vereins beträgt 432 Mk. Einem hiesigen deutschen Handwerker sind 100 Mk. Unterstützung bewilligt worden zu dem Zwecke, daß er die Drechsler-Fachschule in Leipzig besuchen kann. Von dem Hauptvorstande sind ihm noch weitere 200 Mk. in Aussicht gestellt worden. 20 Mk. sind zur Errichtung einer Bismarckdenkmals in Berent beigesteuert worden. Am 12. März 1902 hat ein Vortragsabend stattgefunden, an welchem Herr Dr. Wegener aus Posen über polnische Vereine und Genossenschaften sprach. Nächsten Montag, den 23. März, findet im kleinen Saale des Schützenhauses ein Vortrag des hiesigen Herrn über den deutschen Orden statt, zu welchem auch Damen willkommen sind. An dem deutschen Tag in Graudenz haben die Herren Postdirektor Müke und Professor Dr. Witte teilgenommen, der deutsche Tag in Danzig ist nicht besucht worden. Im vorigen Jahre hat eine Bismarcklotterie stattgefunden, bei welcher vom Thorer Verein 67 Lose abgesetzt wurden. 3 Gewinne sind noch nicht abgeholt worden; der eine, zwei Bände des Werkes „Fürst Bismarck“ von Jahnke, wird auf Antrag des Herrn Kreisaußschußesrät Fäger der Kreisbücherei überwiesen, die beiden anderen Gewinne, ein Bild mit Rahmen und ein Portemonnaie, sollen an dem Vortragsabend am nächsten Montag versteigert werden. Zu dem Bismarcktag, der am 1. April stattfindet, ladet der Vorsitzende die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung ein und bemerkt dabei, wenn der konservative Verein nicht die Veranstaltung des Kommerzes in die Hand genommen hätte, so hätte es der Ostmarkenverein getan. Ein Besuch der Gemeinde Tarnowke im Kreise Flatow um Unterstützung zur Errichtung einer Diakonissenstation wird abgelehnt. Herr Postdirektor Müke teilt mit, daß sich die Familie des auf dem hiesigen Postamt verhafteten „Muschler“, der ein Paket gestohlen

### Angiolina.

Novelle von der Adria von Hans v. Basedom. 71 (Nachdruck verboten.)

Die Mutter gewahrte diese Verjuche, pflegte sie liebevoll und zog, als der Knabe den glühenden Wunsch äußerte, Maler zu werden, einen berühmten Künstler zu Rate. Der war entzückt von dem schönen Talent des Knaben und weichte ihn in die Anfangsgründe der Kunst ein. Dann sollte Karl die Akademie beziehen. Mit schwerem Herzen trennte sich seine Mutter von ihm, aber sie that es, weil sie meinte, es sei besser so. Es thut nicht gut — das war ihr Gedanke — wenn ein Künstler in einem Banne, in einem Zwange aufwächst, und die Mutterliebe sei ein Baum, eben weil sie Liebe ist, weil sie nur mit dem Herzen, nicht mit dem Verstande verstehen könne.

Und dann glaubte sie auch, daß er zu viel zu Hause, zu viel bei ihr sein, daß er sich abschließen, isolieren würde. Und auch das hielt sie für verberlich, denn nur in steter Wechselbeziehung mit anderen Künstlern, mit dem Leben, bildet sich der Künstler, reift er heran. Sie war eine seltsame Frau, von starkem Gefühl, in dessen Bann sie völlig stand, aber wenn sie sich ein Ziel gesetzt, war sie sich auch des Weges, der dahin führte, bewußt, und sie schritt den Weg, auch wenn sie ihr Gefühl ersticken mußte. Und zumal da, wo sie das Beste ihres Sohnes im Auge hatte, war sie gern bereit, ihr Gefühl zu unterdrücken, zu entsagen, denn sie wollte ihren Sohn zu einem wahren Menschen machen, ihn glücklich leben. So erstarrte sie ihr Herz und ließ ihn ziehen, allein, in die Großstadt hinaus.

Auch er fand sich nur schwer hinein in die veränderten Verhältnisse, denn er konnte seiner Mutter kaum entraten. Er lebte ein abgeschlossenes Ein-

fiedlerleben, des Jugenddranges, des Ueberflusses an Phantasie entäußerte er sich in zahlreichen Skizzen und Studien, die er leicht aufs Papier warf. Da sah er in Gedanken verfunken, kann Märchen aus und malte sie.

Und all die Bilder wanderten dann hin zu seiner treuen Mutter. Und diese Bilder sprachen zu ihr, — wie sie früher ihrem Sohn, so erzählte er ihr jetzt, in Bildern, tiefgefühlte Märchen. Ein jedes dieser Märchenbilder war für ihn Erlebnis, kein äußeres, aber ein inneres Erlebnis. So kam es, daß jedes für ihn Symbol ward, und er lebte nur in diesen Symbolen, diesen Märchenphantasien. Aber so konnte und so sollte es nicht weitergehen. Das Bedürfnis, das, was er sann und dachte, in befreundete Herzen auszugießen, darüber zu sprechen, brachte ihn den Menschen näher.

Er fand unter den Genossen der Akademie ein paar Freunde mit denselben Kunstanschauungen, die er hegte — aber junge Männer, die nicht menschenabgekehrt waren, sondern frisch hineingriffen ins Leben. Karl war bald vertraut mit ihnen, war gern in ihrer Gesellschaft. Sie führten ihn mit sich dahin, wo sie gern weilten, in Lokale, wo buntes Leben herrschte, wie es die jungen Leute lieben. Er ging mit, auch mit innerem Widerstreben — eben weil dort seine Freunde am anregendsten wurden, weil es sich beim Bier am besten über die Kunst plauderte.

Eines Abends kehrte er schweigsam, in sich gekehrt, heim. „Erstes Auftreten der Signora Teresina Baldi attraction de tout premier ordre, chanteuse internationale“, hatte das Abendunterhaltungsprogramm ihres Stammlokals verkündet. Die Freunde waren hingegangen, um diesem Debüt beizuwohnen. Karl ausnahmsweise freudig, denn er

war besonders erregt, malte an einem großen Märchenwerk, seine Phantasie konzentrierte sich auf ein ideales Weib, — seine Märchenfee, — er konnte sie aus dem Innern heraus nicht schaffen, deshalb suchte er nach Anregung unter den Menschen. Es war ihm in diesen letzten Tagen wie dem Faust gewesen, als er jenen Trank getrunken, nach welchem er „Helena“ in jedem Weibe sah. So — und doch anders. Sie hatten Platz genommen, dicht vor dem Podium, das Debüt erwartend. Endlich trat die Sängerin auf — eine feine Gestalt, aierlich und doch ein wenig stark. Ein blaßes, fast zu blaßes Gesicht, kein Gemischelt wie aus Elfenbein, mit Augen, wie er noch keine gekannt — schwarz, groß, tief, unergründlich. Sie sang ein Lied, ein tieftrauriges, italienisches Lied. „In questa tomba oscura, lascia mi riposar.“ Ihre Stimme war nicht eben stark, aber sie war wohlklingend, ihr Vortrag nicht künstlerisch, aber natürlich, gefühlvoll.

Und dann sang sie noch ein Lied, ein Lied, wie es diese Weiber mit frivoler Miene und frechen Gebärden zu singen pflegen. Aber ihr Mienspiel war starr, gezwungen, ihre Gebärden müde. Es lag etwas wie Apathie über ihr, etwas, über das die anderen lachten, das aber für Karl ungemein Sympathisches, Anziehendes hatte. Er sah in ihr — keine Märchenfee, denn er sah sie nur durch das Verkleinerungsglas seiner Phantasie. Nachdem sie ihre letzte Nummer geungen, war er nach Hause geeilt und hatte sich angekleidet aufs Bett geworfen. Er träumte — er hatte zum ersten Male ein Weib getroffen, das eine Seite in seinem Innern zum Tönen brachte, eine Seite, die er noch nie gespürt, noch nie beachtet.

Anderen Morgens arbeitete er frampfhaft keichs, wie infolge einer höheren Eingebung. Abends war

seine Märchenfee vollendet. Und dann hörte es wieder in demselben Lokal dieselben Lieder derselben Signora Teresina Baldi. Auch sie lebte zwei Leben, ein inneres und ein äußeres — das innere Leben war rein, natürlich, unschuldig, und verdammt dazu, vom äußeren auf das Podium des Tengelängels geschleppt zu werden.

Und es überkam ihn ein tiefes Mitleid. Am Abend lag er da und starrte sie an mit seinen sehnennden, träumerischen blauen Augen. Sie bemerkte ihn, eben weil er nicht war, wie die andern, weil er ihr gefiel. Sie gab ihm das deutlich zu verstehen, so deutlich, daß die anderen Besucher des Lokals darüber spöttelten. Nur er bemerkte es nicht, eben weil er es garricht vermittelte, garricht ausdenker konnte. Nicht vom Podium herab erwartete er einen Wink, er harrte auf das leise Regen und Winken ihres Innenlebens. Das verstand sie nun wiederum nicht. Sie war gewohnt, vom Podium herab ihre Gunst zu erkennen zu geben, war gewohnt, daß man sie verstand.

So nun war eine Annäherung unmöglich. Und doch fanden sie sich. Eines Abends, als er seiner Behausung zuschritt, hörte er einen Schrei hinter sich. Er fuhr herum — es war Teresina, die von einem Mann gepackt worden war. Er sprang auf sie zu — der Räuber, ein solcher war es augenscheinlich, entflo. Sie warf sich an seine Brust: „Danke, Dank — Sie haben mir das Leben gerettet!“ Sein Blut wallte stürmisch bei ihrer Umarmung, er wußte nicht genug Dankesworte zu sagen, und immer an seiner Brust „nun sei ihr Leben sein eigen, denn er habe es ihr wiedergegeben“, schloß sie. Da zog er sie an sich und küßte sie innig. „Ja — es gehört mein, so soll es sein“ rief er aus, „Du bist mein Weib.“ (Fortsetzung folgt.)

hat, im bittersten Elend befinde. Der Verhaftete habe acht Kinder, eins davon sei kürzlich gefallen und müsse operiert werden. Der Arzt verlange hierfür 30 Mark. Der Vater habe die Tat nur aus Not begangen, um das Geld zu beschaffen. Er (Rebner) bitte daher, die Summe von 30 Mark zu bewilligen. Die Versammlung beschließt demgemäß, das Geld soll direkt an den Arzt gezahlt werden. Herr Staatsanwalt Weiser mel will im Verein für Gefangenen-Fürsorge dafür eintreten, daß der Familie evtl. noch eine weitere Unterstützung gewährt wird. Zu Rechnungsprüfern werden gewählt die Herren Oberpostpraktikant Mendel und Gerichtsschreiber Bahr. Bei der Vorstandswahl erklärt Herr Postdirektor Mücke, daß er unter keinen Umständen das Amt eines 1. Vorsitzenden wieder annehmen werde und schlägt für dieses Amt Herrn Staatsanwalt Weiser vor, der denn auch einstimmig durch Jura gewählt wurde. Ferner wurden in den Vorstand gewählt die Herren Postdirektor Mücke als 2. Vorsitzender, Obersekretär Dommer als Schriftführer, Kreisaußschußsekretär Jäger als Kassierer und Mittelschullehrer Paul als Beisitzer. Der von den Rechnungsprüfern erstattete Kassensbericht schließt mit einem Bestand von 432,43 Mark ab. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Herr Mittelschullehrer Paul bringt in Vorschlag, diejenigen Volksschullehrer, welche die Ostmarkenzulage von 200 Mark erhalten, zur Leistung eines besonderen Beitrages von vielleicht 5 Prozent heranzuziehen, findet damit aber keine Gegenliebe. Auch der Antrag, den Vereinsbeitrag, der nur 1 Mk. beträgt, zu erhöhen, wurde abgelehnt, um nicht Minderbemittelte von dem Beitritt abzuschrecken. Zum Schluß der Sitzung fand eine zwanglose Aussprache darüber statt, was zu tun sei, um den Verein zu heben. Ein Versuch, auch die Reichstagswahlen zur Sprache zu bringen, wurde von dem Vorsitzenden zurückgewiesen, da der Verein kein politischer sei.

Die Chorner Liedertafel hat anlässlich ihres heutigen 59. Stiftungsfestes ihren bisherigen Vorsitzenden Herrn Stadtrat Dietrich in Anbetracht seiner verdienstvollen Wirksamkeit in der Chorner Liedertafel zu ihrem Ehrenvorsitzenden und Herrn Oberlehrer Leopold Sich, der früher lange Jahre das Dirigentenamt des Vereins verwaltete, in Anerkennung seiner Verdienste im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Heute mittag wurden den beiden Herren seitens des Vorstandes die diesbezüglichen Diplome überreicht.

Der Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde erhalten wir folgende Zeilen: In der Vereinsitzung am nächsten Mittwoch hält Herr Oberst a. D. Spohr-Gießen einen Vortrag. Herr Oberst Spohr ist einer der ältesten und hervorragendsten Vertreter der Naturheilkunde, der durch persönliche Erfahrung und durch eifriges, ernstes Studium ein derartiges Wissen und Können in der Heilkunde besitzt, daß er das Vortragspraktikum mit Gerling und Frau Clara Muche neben den ärztlichen Größen des Naturheilsystems Dr. Lahmann, Professor Schwening und Geheimrat Sanitätsrat Dr. Bilfinger genannt werden kann. Bei seinem Alter von 76 Jahren unternimmt Herr Oberst Spohr keine Vortragsreisen mehr, er hat sich nur durch die besonderen Bemühungen des Gruppenvorsitzenden zu mehreren Vorträgen in der Gruppe Posen, zu der auch der Verein Thorn gehört, gewinnen lassen. Trotz seines hohen Alters hat Herr Oberst Spohr körperliche Rüstigkeit in fetteinem Maße. Er wird in seinem Vortrage das Thema „Siebt es ansteckende Krankheiten und event. in welchem Sinne?“ behandeln und es darf für dieses vielversprechende Thema wohl auf ein allgemeines Interesse gerechnet werden. Dem Vortrage geht die geschäftliche Jahresversammlung des Vereins voraus.

Die Freiwillige Feuerwehr Thorn wird nach erfolgter Neuwahl des Vorstandes, die am 28. d. Mz. abends bei Nicolai stattfindet, ihre Uebungen wieder aufnehmen, welche sich in der Hauptsache auf richtige und schnelle Handhabung der Rettungs-Geräte beziehen. Die in den letzten Jahren eingetretene Verringerung der Mitgliederzahl macht es wünschenswert, daß jüngere, möglichst selbstständige Männer, welche sich willig und gern im Interesse der guten Sache den Anordnungen ihrer Führer fügen wollen, der Wehr beitreten möchten. Wenn auch durch das stets schnelle Eingreifen der städtischen Wehr (Nachtfeuerwache) nach rechtzeitig erfolgter Feuermeldung in den meisten Fällen eine größere Ausdehnung entstehender Schadensfeuer unter guter Leitung fast immer verhindert wurde, so ist bei der zur Zeit bestehenden Organisation des Feuerlöschwesens unserer Stadt eine kräftige Unterstützung durch die freiwillige Feuerwehr unbedingt erforderlich, um größere Brände, die nicht ausgeschloffen sind, wirksam bekämpfen zu können. Uniformen und Ausrüstungs-Gegenstände werden geliefert, Geldbeiträge sind in keiner Weise erforderlich. Anmeldungen nimmt der Vorstand gern entgegen.

Zwei Streichkonzerte finden, wie jeden Sonntag, auch morgen wieder statt. Nachmittags 4 Uhr konzertiert die Kapelle der 2ler im Piegeler-Restaurant und abends die Kapelle der 6ler im Artushof.

Als Stadthoboff im Instr.-Regt. Nr. 176 ist Herr Böhm aus Ulm berufen worden.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet am nächsten Mittwoch statt.

Zur Reichstagswahl. Für den Wahlkreis Thorn-Gulm-Briesen ist seitens der sozialdemokratischen Partei der Lithograph G. Vierther aus Thorn als Reichstagskandidat aufgestellt worden.

Nichtbeleuchtung von Treppen war kürzlich Veranlassung zu einem Unfall. Ein junger Mann, der am Abend eine unbeleuchtete Treppe passierte, trat fehl und stürzte die Treppe herab, wobei er sich die Hüfte zerbrach. Die angewandten Hausmittel brachten keine Linderung der Schmerzen. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er sich schon einige Wochen befindet. Die Belegung der Hüfte war so schlimm, daß eine Vereiterung eintrat, so daß sich eine Operation nötig machte. Jetzt befindet sich der junge Mann in Genesung und hofft, in einigen Tagen das Krankenhaus verlassen zu können.

Spargelpflanzung. Ein Privatmann beabsichtigt, vom Magistrat einige Morgen Kämpenland unterhalb des Winterhafens zu pachten, um auf dem von Weiden nicht bestandenen Lande Spargelbeete anzulegen.

Unsere auswärtigen Leser bitten wir, die Bestellung auf die „Thorner Zeitung“ (Thorner Ostdeutsche Zeitung) schon jetzt zu machen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung oder Verspätung eintritt. Alle Briefträger sind verpflichtet, in der Zeit vom 15. bis 25. März Bestellungen anzunehmen, ebenso die Geldbeträge dafür einzuziehen. Die „Thorner Zeitung“ (Thorner Ostdeutsche Zeitung) kostet nach wie vor durch die Post bezogen 2 Mark vierteljährlich, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2.42.

Strafammer. In der gestrigen Sitzung standen 5 Sachen zur Verhandlung an. In der ersten wurde der Kaufmann Carl Kubieffa aus Gulm wegen Vergehens gegen die Konkursordnung zu 150 Mk. Geldstrafe, eventuell zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Hermann Franz ohne festen Wohnsitz. Franz war gefänglich, dem Knecht Friedrich Ziehl in Seyde ein paar Siesel und dem Arbeiter Gustav Großmann in Seyde ein paar Handschuhe gestohlen zu haben. Er räumte ferner ein, dem Bäcker Krause und dem Bäcker Nibel in Leibitz vorgeschwendelt zu haben, daß er von dem Zieglmeister Chmielek in Leibitz beauftragt sei, für ihn und für dessen Rechnung Waren auf Kredit zu entnehmen. Krause sowohl, wie Nibel schenkten den Angaben des Angeklagten Glauben und verabsolgierten ihn 2 Brote, 1/2 Pfund Butter und 1/2 Liter Petroleum. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis, brachte aber 2 Monate von der Untersuchungshaft in Anrechnung. Die dritte Sache betraf den Arbeiter Ignaz Topolski aus Wismdorf, der der Mötigung beschuldigt war. Im Mai 1901 war Angeklagter mit dem Arbeiter Stanislaus Binigki aus Abban Wismdorf wegen Ankaufs seiner Taschenuhr in Unterhandlung getreten. Obgleich Binigki den Kauf abgelehnt hatte, stellte Angeklagter ihm die Uhr doch zu. Als beide sich geraume Zeit darauf auf der Landstraße begegneten, hielt Angeklagter den Binigki an, griff ihm in die Westentasche und riß ihm dessen Taschenuhr gewaltsam weg. Er wandte dabei solche Kraft an, daß die Uhrkette des Binigki zerriß. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten der Mötigung für überführt und verurteilte ihn hierauf zu 1 Monat Gefängnis. Unter der Anklage der Körperverletzung betrat in der vierten Sache der Feldwächter Julius Fürstenau aus Schwirien die Anklagebank. Fürstenau sagte die Arbeiter Sprenglewski und Krucinski aus Schwirien am Abend des 8. Oktober v. Js. dabei ab, als diese von einem der Gutsherrschafft Schwirien gehörigen Strohhaken Stroh entnehmen wollten. Er unterlagte den Arbeitern die Entnahme des Strohs und blieb bei seinem Verbot auch, als die Arbeiter — übrigens wahrheitswidrig — erklärten, daß sie dazu die Erlaubnis des Inspektors hätten. Beide Teile gerieten hierbei in einen Wortstreit, der damit seinen Abschluß fand, daß Fürstenau mit einem Gehstock berart auf Sprenglewski einschlug, daß dieser besinnungslos zur Erde fiel. Die davongetragenen Verletzungen waren so schwerer Natur, daß Sprenglewski Aufnahme im Krankenhaus nachsuchen mußte. Der Gerichtshof nahm auf Grund der Verhandlung an, daß Fürstenau von den beiden Arbeitern bedrängt worden sei und in Notwehr gehandelt habe. Er erkannte deshalb auf Freisprechung. Die fünfte Sache wurde vertagt.

Temperatur morgens 8 1/2 Grad Wärme.

Barometerstand 28,1 Zoll.

Wasserstand der Weichel 2,01 Meter.

Gesunden in der Breitestraße mehrere Osterkarten, am Stadtbahnhof ein Hinterlegungszeichen für Handgepäck.

Moder, 21. März.

Bei dem kürzlich abgefaßten Hühnerdieb hat man ein ganzes Warenlager von Kolonialwaren, Seife, Wäsche u. v. g. vorgefunden. Dem Anschein nach hat man es hier nicht mit dem eigentlichen Hühnerdiebe, sondern mit dem, der die Warendiebstähle verübt hat, zu tun.

Im Wasserwerk sind seit einigen Tagen bereits die Wasserpumpen in Tätigkeit. Die Füllung des Hochbassins soll in den nächsten Tagen erfolgen. Der Zuschlag für die Wassermesser ist der Firma Bopp & Reuther in Mannheim erteilt worden.

Pogorz, 20. März. Die Germania-Drogerie, Herrn Michowski gehörig, ist durch Kauf in die Hände des Drogeristen Herrn Radowski übergegangen.

Eine Kommission, bestehend aus den Herren Landratsamtsverwalter Dr. Meister-Thorn, Bürgermeister Kühnbaum, Baugewerksmeister Kleintje-Thorn und Kreisaußschußsekretär Jäger-Thorn, hat am Mittwoch den Schaden abgeschätzt, den Herr Besitzer Vint durch das Feuer am Freitag erlitten hat. Der Brandschaden soll auf 31 860 Mk. geschätzt sein.

### Kleine Chronik.

Eine verheerende Feuersbrunst hat das im Pabitzer Kreise zwischen Köslin und Belgard belegene Dorf Groß-Saatzpe heimgesucht und einen Brandschaden von 500 000 bis 600 000 Mk. verursacht.

In der Dionysius-Kirche in Kreisfeld fand man gestern die Leiche eines ermordeten Kindes.

Im Semmeringgebiet und im Märztale erfolgten in der Nacht zum Freitag und gestern früh starke Erdstöße.

Die Prinzessin Luise von Toskana scheint kurz vor Veröffentlichung der Erklärung des Königs Georg nicht nur den lebhaftesten Wunsch sondern darüber hinaus sogar die Hoffnung gehegt zu haben, nach Sachsen zurückkehren zu dürfen. Dafür spricht folgender von der Prinzessin herrührender, durch den Boten a. d. Riesengebirge veröffentlichter Brief: „Lindau, 14. März 1903. Geliebte Freundin! Wie soll ich danken für Deine Zeilen, für das so warme Meingedenken in all Deinem Leid! Daß Du mein Kreuz trübst (gemeint ist hier eine jüngst verstorbene, ältere Freundin der Prinzessin) gebracht hast, hab's Dank. Und Daß Du bei deinem armen, geliebten Vater bleibst, welcher ein großer Trost für ihn und Dich. Ich tue was ich kann, um eine Annäherung anzubahnen; ich bleibe fest, und mein Herz hat seinen Weg längst erkannt; ich will zurück, und wenn's Jahre dauern soll! Ich leide grenzenlos, und der Gedanke an die geliebten Kinder verläßt mich weder Tag noch Nacht. Mit meinem Leben hänge ich an ihnen; wenn ich den richtigen Weg zum Herzen ihres Vaters finde, ist alles gewonnen! Ich weiß nun, was Leiden sind und Sehnsucht, die brennende Tränen weint und keinen Trost, keine Hoffnung findet. O, gib mir Nachricht von meinen Kleinen, Du geliebte Treue, und hilf mir hoffen und ausbarren. Bin ganz allein hier. Mama ist abgereist. Deinem armen Vater sage, daß ich anfangs, wieder seiner wert zu werden. Dich liebe ich treu und innig. Deine Luise.“

Ueber einen Selbstmordversuch der Prinzessin Luise von Toskana wird aus München berichtet: Hier wird erzählt, daß Prinzessin Luise einen Selbstmord verübt habe. Aus Kreisen, die dem Hofe von Toskana nahe stehen, wird zugegeben, daß die Prinzessin durch die Aufregung über das Manifest des Königs Georg heftig erschüttert ist und jetzt auf dem Krankenbett liegt. Das Gerücht über den Selbstmordversuch wird dort aber entschieden bestritten. In Salzburg wird berichtet, daß die Prinzessin in grenzenloser Erregung über die Sprache des Sachsenkönigs von der „Tiefgefallehen“ sich zu jedem Schritt geneigt zeigt und von ihrer Umgebung nicht aus den Augen gelassen wird. Die Prinzessin rief aus: „Wie ist es möglich, daß man für mein Stillschweigen in dieser Weise dankt! Ich will absolut mit Enthüllungen hervortreten und die Deffentlichkeit aufklären, warum ich mich zur Flucht entschlossen.“ Der toskanische Hof, sowie der juristische Beirat der Prinzessin wollen unter keinen Umständen zugeben, daß die Prinzessin Erklärungen macht. Die Aufregung, in der gegenwärtig die Prinzessin lebt, kann nach ärztlicher Meinung entschieden schädlich auf ihren Zustand einwirken.

Das Grab des Hunnenkönigs Attila gefunden? Aus Graz kommt folgende Mitteilung, die wohl geeignet ist, Aufsehen zu erregen: Nach einer Meldung aus St. Johann soll dort ein Bauer das Grab des Hunnenkönigs Attila gefunden haben. Eine Kommission ist zur Bestätigung der Fundstelle abgereist.

Ministerpräsident und Milliardärin. In Bukarest zirkulieren Gerüchte, daß sich die amerikanische Milliardärin Fräulein Astor mit dem Minister des Aeußern verheiraten werde. Fräulein Astor weist mit ihrem Bruder als Gatt des Kronprinzenpaares in Bukarest.

Der Mittsastentag ist in Paris sehr stürmisch verlaufen. Unter dem Vorwande des fühllichen Konfettikrieges wurden nach der „Voss. Zig.“ harmlose Spaziergänger von Verbrecherbanden überfallen, zu Boden geworfen, mit in den Mund gestopften Konfettimassen halb erstickt und inzwischend herab. Widerstand brachen die Räuber mit Messerstichen. Die Polizei, die scharf eingriff, nahm über tausend Verhaftungen vor. Die Kommissariate gleichen gegen Mitternacht wahren Arsenalen, in Folge der hunderte von Messern, Revolvern und Totschlägern, die den Verhafteten abgenommen worden waren.

Eine amerikanische Schenswürdigkeit in Gefahr. Wie aus San Francisco berichtet wird, ist der berühmte Gai-

von Riesenbäumen in Kalifornien, der nächst dem Niagarafall und dem Yellowstone-Park zu den Wundern Amerikas gehört, in drohender Gefahr. Bauholzhändler haben das Land gekauft und treffen Vorbereitungen zum Bau einer Eisenbahn, die das Bauholz fortführen soll. Falls die Regierung nicht einschreitet, werden die etwa 7000 Bäume bald verschwinden. Präsident Roosevelt ist gebeten worden, seinen Einfluß zu gebrauchen, um die Ueberreste dieses vorgeschichtlichen Pflanzenwuchses zu retten, und es steht zu hoffen, daß die Regierung eine Gesetzesvorlage zur Erwerbung der Bäume durchbringen wird.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. März. Der am 23. beginnende Prozeß gegen das Blumenmedium Kotho nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Gesamtzahl der Zeugen beträgt etwa 130. Zur Anklage stehen 61 Betrugsfälle.

Berlin, 22. März. In Finkenwerder an der Elbe erkrankte eine ganze Familie eines Schneidemeisters an Vergiftungserscheinungen. Der Sohn ist bereits gestorben.

Kiel, 21. März. Prinz Adalbert von Preußen hat sich nach bestandener Seeoffiziers-Hauptprüfung mit Urlaub nach Berlin begeben.

Köln, 21. März. Die Kriminalpolizei verhaftete einen Mann namens Breuer, der sich als Arzt ausgab, in dem Augenblick, als er sich eines Verbrechens gegen das kranken Leben an einer Dame von auswärts schuldig machte. Auch die Dame wurde verhaftet, desgleichen später der im Hotel wohnende Bräutigam derselben. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Düsseldorf, 21. März. Als auf dem Hauptfeueramt zwei Oberbeamte aus Köln erschienen, um die Kasse zu revidieren, wurde ein großer Fehlbetrag festgestellt. Der Obersekretär hat sich entleibt.

Leipzig, 21. März. Das Reichsgericht hat heute die im Prozeß Sanden von den Verurteilten und dem Staatsanwalt eingelegten Revisionen verworfen. Der Revision des Staatsanwaltes wurde nur insofern stattgegeben, als die Strafe für Eduard Sanden von 1 Jahr auf 2 Jahre Gefängnis erhöht wurde.

Greiz, 21. März. Der Kammerpräsident Wirkliche Geheimrat v. Geldern-Crispendorf in Greiz, eine der Hauptstützen des alten Regimes, wird am 1. April von seinem Amt als Vorstand der fürstlich russischen Kammer zurücktreten, die er seit 35 Jahren geleitet hat.

London, 21. März. In Hofkreisen geht das Gerücht, König Eduard werde im Laufe des Sommers mit seiner Gemahlin dem dänischen Hof einen Besuch abstatten und auf seiner Reise auch Kaiser Wilhelm in Potsdam besuchen.

Madrid, 21. März. Die Zeitungsnachricht, daß der König erkrankt sei, wird für völlig unbegründet erklärt. Der König erfreue sich ausgezeichnete Gesundheit.

Tanger, 21. März. Die Stadt Saleh gegenüber Rabat wird von den Zimmur-Rahylen belagert, welche Entschädigung verlangen, weil einer ihres Stammes von den Truppen des Sultans bei ihrem Durchzug nach Fes ermordet worden sei. Sie machen den Gouverneur von Saleh für die Mordtat verantwortlich.

### Telegraphische Börsen-Devisen

	Fonds fest.	20. März
Berlin, 21. März.		
Russische Banknoten	216,50	216,45
Warschau 8 Tage	215,25	—
Oester. Banknoten	85,35	85,40
Preuß. Konjols 3 pCt.	92,50	92,30
Preuß. Konjols 3 1/2 pCt.	102,60	102,50
Preuß. Konjols 4 pCt.	102,50	102,40
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	92,50	92,40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 pCt.	102,75	102,50
Westpr. Pfdbf. 3 pCt. neu. II.	89,90	89,80
do. 3 1/2 pCt. do.	99,80	99,80
Posener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	99,80	99,80
do. 4 pCt.	103,—	103,—
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	—	100,80
Lat. 1 1/2 Anleihe O.	33,10	33,10
Italien. Rente 4 pCt.	103,40	—
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	86,30	86,40
Disconto-Rom. Anl. 4 pCt.	196,40	195,90
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	204,25	207,75
Harpenner Bergw.-Akt.	180,90	179,75
Laurahütte Aktien	224,—	224,45
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	101,70	101,70
Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	99,60	100,—
Wriegen: Mai	157,50	157,—
" Juli	160,50	160,25
" September	162,50	161,75
" loco Newyork	80 1/2	80 1/2
Rüssen: Mai	137,50	137,25
" Juli	139,50	139,25
" September	140,75	141,—
Christus: loco m. 70 M. St.	—	—
Wien: Disconto 3 1/2 pCt. Boerna - Rinsins 4 1/2 pCt	—	—

Nasol ist bei Influenza und Schnupfen von staunenerregender Wirkung. In Apotheken. Chem. Labor. Dr. E. Krause, Leipzig.

Herzogliche Bangewerkschule  
Wien, 2. Nov. Holzminden Wtr. 1901/02  
Vorant. 6. Oct. 80 Schüler.  
Maschinen- und Mühlenbauerschule  
mit Vorlesungsausschalt. Dir. L. Haarmann.

### Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Knabenmittelschule ist die Stelle eines **evangelischen Mittelschullehrers** zu besetzen. Der Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mark und steigt in 6 dreijährigen Perioden um je 200 Mk. bis 3000 Mk. Außerdem wird nach endgültiger Anstellung ein Wohnungsgeldzuschuß von 400 bzw. 300 Mk. jährlich gewährt. Bei der Pensionierung wird das volle Dienstalter seit der ersten Anstellung im öffentlichen Schuldienste angerechnet. Die eventuelle Anrechnung auswärtiger Dienstzeit bei der Berechnung des Gehaltes bleibt besonderer Ermächtigung vorbehalten. Bewerber, welche die Prüfung als Mittelschullehrer bestanden haben, werden erbenfalls erjucht, ihre Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bis zum **20. April cr.** bei uns einzureichen. Die Befähigung für Französisch ist erwünscht. Thorn, den 19. März 1903.

Der Magistrat.

### Holzverkauf

vom Artillerie-Schießplatz Thorn. **Donnerstag, d. 26. März 1903, vormittags 10 Uhr** sollen im Ferrari'schen Gasthause zu **Podgorz** 669 rm Kloben, 284 " Spaltknäppl, 4 " Rundknäppl, 373 " Meißer I. Kasse, aus Durchforstungen Sagen 37 bis 39, 76 und 77, 80 bis 91, 100 bis 102, 108 und 121 meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Garnison-Verwaltung Thorn.

### Auf Abbruch

soll das Maschinenhaus im Schützen-garten **am Dienstag, den 24. d. M., vormittags 11 Uhr**, an Ort und Stelle an den Meistbietenden **verkauft** werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Das vorhandene Material in Mauersteinen, Balken und einigen Einteile ist gut erhalten.

Der Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüdererschaft Thorn.

### !! Nebenverdienst !!

auch selbst. Existenz ohne Mittel ca. 200 Angeb. i. all. nur denk. Arten für Damen und Herren jed. Standes. Auskunft **L. Eichhorst, Delmenhorst**

### Agenten u. Reisende,

welche Gastwirte auf dem Lande besuchen, können sehr ins Geld gehenden Artikel mitnehmen, wofür **35% Provision**

sofort nach Ausführung des Auftrages auszahle. Off. t. unt. **V. T. 610** an Naasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

### Klempnergesellen

erhalten lohnende Beschäftigung. **M. Martens, Stettin, Lindenstr. Nr. 1.**

### Malergehilfen und Lehrlinge

stellt ein **G. Jacobi.**

### Lehrling

zur Ausbildung in der Malerei stellt ein **R. Sultz, Malermeister, Coppersnickerstr. 11.**

### Lehrling

sucht **F. Bettinger, Strobandstraße 7, Tapezier- und Möbelgeschäft.**

### Lehrlinge

sucht **E. Lerinsky, Klempnermeister, Graudenz.**

### Eine perfekte Köchin

sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, in vornehmem Hause vom 15. April ab Stellung. Meldungen unter **W. L.** an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

**Hotel- u. Landwirtin, Stüßen, Kochmamsell, Köchin, Kindergärtnerin, Bonnen, Näherinnen, Buffetfräulein, Verkäuferinnen s. Konditorei, Stubenmädchen, Mädchen für alls., Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Küchler und Laufburshen** erhalten von sofort gute Stellen.

**Stanislaus Lewandowski, Agent u. Stellenverm., Heiligegeiststr. 17, Fernsprecher 52.**

### Junge Damen,

welche die feine Damenschneiderei sowie das Zeichnen und Zuschneiden erlernen wollen, können sich melden. **M. Orłowska, akad. geübte Modistin, Gerechtestr. 8, 1.**

**Gardinen!**  
Hans Steiniger  
14 Brückenstrasse 14.

Brückenstr. 13, II. Et. Brückenstr. 13, II. Et.

**Total-Ausverkauf.**  
Nur noch einige Monate werden die Bestände meines Lagers zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

**W. Berg**  
Möbel-Magazin.  
Vom 1. April ab befindet sich mein Komtor  
**Brückenstrasse 8, parterre.**

Die **Ratsbuchdruckerei Ernst Lambeck** (Inh. Bertha Lambeck) empfiehlt sich zur Ausführung aller Druckarbeiten in sauberster und modernster Ausführung bei billigster Preisstellung.

**Gefunden**  
wurde am 4. März d. Js. in der Kaiser Friedrichstraße in der Nähe des Deubleschen Gastlokals ein **Ohrring**.  
Weder, den 6. März 1903.  
Der Amtsvorsteher.

**Berlitz School,**  
8 Altstädt. Markt 8.

**Französisch. Englisch. Russisch.**  
Messieurs Toulon et Deshuilliers — Miss Evans, Fräulein Lehr.

Die Prospekte sind zu haben in der Schule oder bei Herrn **Golembiewski, Buchhandlung.**  
**E. Toulon, Directeur.**

Zur gefl. Beachtung!

**Kleine Anzeigen** betreffend.

Im Interesse eines erleichterten Geschäftsganges und zur Vermeidung unverhältnismäßigen Arbeits- und Zeitaufwands, der durch eine oftmalige Uebersendung von Rechnungen über geringe Beträge entsteht, bitten wir die geehrten Besteller von **kleineren Anzeigen**, den Betrag dafür gefälligst stets gleich bei der Aufgabe entrichten zu wollen.

Anzeigen für auswärtige Zeitungen werden nur bei vorheriger Entrichtung der Insertionsgebühr vermittelt.

Die Geschäftsstelle der

„**Th. Ostdeutschen Zeitung**“,

der

„**Thorner Zeitung**“

und des

„**Tageblatt für Moder**“,  
Brückenstraße 34.

Ein Sopha und 1 Bettgestell m. neuer Matratze. Schuhmacherstr. 3, III

### LOSE

zur **Berliner Pferdelotterie und Königsberger Geldlotterie** noch zu haben bei

**Fritz von Paris,** Zigarrenverfasser und Lotteriegeschäft.

**Sofort Heirat** wünscht junge häusliche maffel Dame (vermögl.) mit Herrin (w. a. ohn. Verm.) m. gut. Charakter. Näh. durch **Glückstern, Berlin S. 42.**

**Malerei.**  
Zur Ausführung für jede in dieses Fach einschlagende Arbeit empfiehlt sich den geehrten Herren Hausbesitzern

**Fritz Rekitzki**  
Thorn  
Brombergerstrasse 58.  
Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Unsere **Cokosnussbutter Palmora**

z. Backen, Kochen u. Braten vorzüglich geeignet, schmeckt und bräunt wie **gute Butter**, ist jedoch weit ausgiebiger, weil ohne Wasser und ohne Salz, daher beim Braten auf 3 Teile Palmora 1 Teil Wasser u. Salz hinzusetzen. Ueberall erhältlich.

**Pfund 60 Pf.**

Berlin, **J. H. Mohr & Sohn, G. m. b. H.**

**Sichere Hilfe** bei Blutstodung. — Kein Geheimmittel. **R. Beyer, Lichtenstein-Caßberg Sa., Seminarstraße 9, B.**

**Speckfettes Fleisch** Roschkechtere, Mauerstr. 70.

**Sonntag, den 29. März, abends 8 Uhr** in der altstädtischen evang. Kirche:

### Geistliche Musikaufführung,

unter gefl. Mitwirkung der Herren Kantor **Sich**, Musikdirigent **Char**, sowie mehrerer hochgeschätzter Dilettanten. Karten zu 25 Pfg. nur im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Schwartz**.

Steinwender.

**Zum besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal-Fonds** veranstalten patriotische Damen und Herren unter Mitwirkung der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 61 am **Sonntag, den 22. März 1903** eine

### Abend-Unterhaltung

im großen Saale des **Viktoria-Gartens**, bestehend in

- Konzert.**
- Hasemanns Töchter**, Volksstück in 4 Akten von A. L'Arronge.
- Duett.**

Das nähere besagen die Programme. Die Kassenöffnung findet um **6 Uhr** statt. Beginn des Konzerts **6 1/2 Uhr**, der Theatervorstellung pünktlich **7 Uhr**, Ende nach **10 Uhr**.

Preise der Plätze: Loge **50 Pfg.**, nummerierter Platz **35 Pfg.**, Stehplatz **20 Pfg.** — Der Vorverkauf findet in den Zigarrenhandlungen von **Duszynski** und **Post** statt. Der Preis ist derselbe. Programme an der Abendkasse **10 Pfg.**

Nach der Vorstellung **Tanzkränzchen.**  
**Das Komitee.**

Zur Feier des **88. Geburtstages** unseres verewigten

### Reichskanzlers Otto von Bismarck

veranstaltet der **Konservative Verein Thorn** am **Mittwoch, den 1. April d. Js., abends 8 1/2 Uhr** einen

### Kommers

im großen Saale des **Artushofes**. Alle nationalgesinnten Männer aus Stadt und Land sind als Gäste willkommen.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Vorstand des **Konservativen Vereins Thorn**, von **Zambrzycki**, Vorsitzender.

### Artushof.

**Sonntag, den 22. März 1903**

### Großes Streichkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 61 v. d. Markwitz unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Fr. Hietschold**.

**Auserwähltes Programm.**  
Anfang **8 Uhr.** Eintritt **50 Pfg.**  
Logen zu **5 Mk.**, Billets zu **40 Pfg.** sind bis abends **7 Uhr** im Restaurant **Artushof** zu entnehmen. An der Abendkasse sind Familienbillets (3 Personen) **1 Mk.** zu haben.

### Telegramm! Volksgarten. Telegramm!

**Sonntag, den 22. März 1903:**

### Grosses Nasen- und Kappen-Fest

verbunden mit **Tanzkränzchen**. Jede Dame erhält eine Kappe, jeder Herr eine Nase gratis. Die **grösste Nase** wird prämiert.

Bei schönem Wetter von **4 Uhr** ab im Garten: **Volks-Belustigungen aller Art.** Großartige Ueberraschungen! Einen genussreichen Abend versprechend, ladet freundlichst ein

**Emil Weitzmann.**

**Junger Mann** sucht per 1. April möbliert. Zimmer, Pension mit guter Verpflegung bevorzugt in Moder bei Thorn. Offerten mit Preisangabe an **G. Tobias, Kolberg.**

**Laden** Breitestraße 2 ist per 1. 4. 03. zu vermieten. **Paul Hartmann.**

**Ein geräumiger Laden** mit angrenzender Wohnung, Remise, hellen und trockenen Keller, in welchem zuletzt ein Möbelgeschäft mit Tapeziererei betrieben, zu jedem Geschäft geeignet, günstigste Lage, vom 1. Oktober 1903 zu vermieten **Culmerstr. 20, I.**

**Wohnung**, 2 große Zimmer, Entree, helle Küche umständehalber soj. zu vermieten für **160 Mk.** jährlich. Zu erfragen **Mellisenstr. 70, 2 Treppen links** oder **72, part. links**

**Mocker, Schulstrasse Nr. 6** die erste Etage im Ganzen auch geteilt vom 1. 4. 03 zu vermieten. Zu erfragen **dabei 1, 1 Treppe.**

**2 febl. möbl. Zimmer** mit auch ohne Benf. z. verm. **Schuhmacherstr. 3, II.**

**Gut möbliertes Zimmer** vom 1. 4. z. verm. **Brückenstr. 26, I.**

**Gr. Kellerei**, frequ. Straße Thorns z. Bierverl. pass., soj. od. jpd. bill. z. verm. Zu erf. **Thorn, Brückenstr. 20.**

**Hotel Kaiserhof** Schiessplatz Thorn.

**Sonntag, den 22. März,** von 4 Uhr ab:

**Freikonzert** mit

**humoristischen Vorträgen,** wozu ergebenst einladet

**Rudolf Romann.**

Vorbereitung für das **Freiwilligen-, Fährlich-, Primaner- und Abiturienten-Examen** rasch, sicher, billigst. **Dresden N. 8. Moesta, Direktor.**

Gegen **Husten und Heiserkeit** empfehlen wir unsere nicht verschleimenden **Malz-Extrakt-Bonbons**, Preis pro Paket **25 Pfg.**

**Anders & Co.**

### Sanitäts-Kolonne.

**Sonntag, den 22. März:** vormittags **11 Uhr:**

**Aufnahme neuer Mitglieder.**

### Deutscher Ostmarken-Verein Ortsgruppe Thorn.

**Montag, den 23. März,** abends **8 Uhr**

in dem II. Saale des Schützenhauses: **VORTRAG**

des Herrn **Dr. Leo Wegener** aus Posen: „**Der deutsche Orden**“. Gönner (auch Damen) des Vereins gern gesehen.

**Der Vorstand.**

### Haus- und Grundbesitzer-Verein THORN.

**Dienstag, den 24. März 1903,** abends **1/9 Uhr**

im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses: **Hauptversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Rechnungslegung für 1902 und Entlastung.  
3. Wahl von drei Rechnungsprüfern.  
4. Geschäftliche Mitteilungen.

**Der Vorstand.**

### Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.

**Mittwoch, den 25. März,** abends **8 1/4 Uhr,**

im kleinen Schützenhaussaale: **Vortrag**

des Herrn **Oberst a. D. Spohr-Giehn** über: „**Giebt es ansteckende Krankheiten und eventl. in welchem Sinne?**“

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder **50 Pfg.**, für Familienangehör. der Mitgl. **10 Pfg.** Vorher um **7 Uhr:**

### Jahresversammlung.

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Jahresbericht, Neuwahl des Vorstandes, Geschäftliche Mitteilungen.

### Kaufmännischer Verein.

**Donnerstag, 26. März cr.,** abends **8 1/2 Uhr**

im kleinen Saale des Artushofes: **VORTRAG**

des Herrn **Dr. V. Pohlmeier-Berlin.**

Thema: **Stellung und Bedeutung Rußlands in der Gegenwart.**

**Der Vorstand.**

### Ziegelei-Restaurant.

**Sonntag, den 22. März cr.,** nachmittags **4 Uhr** im Saal:

### Großes Streichkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von **Borde** (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung des Herrn **Stadshobojisten Böhme.**

Eintritt **25 Pfg.**, Familienbillets (giltig für 3 Personen) **50 Pfg.**

### Schützenhaus Moder.

Heute **Familienkränzchen.**

**J. Birkner.**

### Wiener Café, Mocker.

**Sonntag, den 22. März cr.**

### Familienkränzchen,

verbunden mit

### Bockier-Fest

und **Prämien-Verteilung.** Anfang **4 Uhr.**

Hierzu ladet ergebenst ein **Max Schiemann.**

Verantwortlicher Schriftleiter: **Franz Walther** in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der **Thorner Ostdeutschen Zeitung** G. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt, Beflage und zwei Unterhaltungsblätter